

16./X. 1917

186

(Preiszuerkennung für Schrebergärtner.) Wie seit Jahren, so hat die Stadt Wien auch für das Jahr 1917 eine größere Anzahl Preise für die besonders zweckmäßige und eifrige Bearbeitung von Schrebergärten bewilligt. Sonntag vormittags fand durch den Bürgermeister die feierliche Ueberreichung der Preise statt. Die Zahl der Prämien wurden von 226 und 550 in den zwei früheren Jahren heuer auf 680 erhöht, eine Folge des Umstandes, daß sich die Anzahl der Gärten seit drei Jahren fast verdreifacht hat. Der Bürgermeister wies auf den hohen Wert der Schrebergärten in ethischer und moralischer Beziehung hin und betonte die Notwendigkeit, daß diese Gärten im Weltbilde der Stadt dauernd erhalten werden. Die Zuerkennung von Preisen soll den Schrebergärtnern den Beweis liefern, daß ihr Wirken von der Allgemeinheit geschätzt werde. Hierauf wurde die Preisverteilung vorgenommen; als Preis wurde eine Zehnkrone in einem Ledertäschchen gegeben, welches auf der Rückseite das Wappen der Stadt Wien und die Jahreszahl 1917 aufweist. Zum Schluß brachte der Bürgermeister ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die ganze Versammlung einstimmte.